

Stammhauses und des Ahnentempels, vernachlässigen die Wichtigkeit der tausend Gespanne, mit dem eigenen Leibe sich kleiden in Panzer und Helme, anstossen gegen Lanzenspitzen und Klingen, dieses ist das erste der unmöglichen Dinge. Emporreissen dreihundert Leute, entscheiden über die Tafeln des vollständigen Sieges, versammeln die Menge der vier Genden, herbeischaffen die ruhmvollen und gewaltigen Männer, dieses ist das zweite der unmöglichen Dinge. Abschaffen das Ehrenvolle der Vorhalle und Halle, weilen bei der Niedrigkeit des einfachen Zeltens, zufrieden sein bei den Leiden des Lärmens und des Staubes, theilen die Mühen der Anführer und Krieger, dieses ist das dritte der unmöglichen Dinge. Jagen eine gleich Raben vereinigte Menge, gewachsen sein dem heillosen, unbeugsamen Feinde, anvertrauen den Wegen des göttlichen Kriegsmuthes, frei sein von dem Bangen des Zweifels, dieses ist das vierte der unmöglichen Dinge. Durch die schuhlangen Tafeln auffordern, was innerhalb der sechs Anschlüsse, offenkundig machen den Schwur des Vertrages und der Treue, aufsteigen zum Kaiser des verborgenen Palastes, wiederherstellen die Beschäftigung der kaiserlichen Stufe, dieses ist das fünfte der unmöglichen Dinge. Einen grossen Namen darf man nicht lange tragen. Grossen Verdiensten darf man nicht lange vertrauen. Grossen Einfluss darf man nicht lange besitzen. Grosse Macht darf man nicht lange innehaben. Es war noch Niemand, der diese unmöglichen Dinge geübt und sie nicht für unmöglich gehalten hätte, noch Niemand, der vergessen hätte, dass man diese Dinge nicht darf, und der gesagt hätte, dass man sie dürfe. Ich vermesse mich, darüber unruhig zu sein.'

,Seit dem Zeitraume Yung-hi (290 n. Chr.) sind elf Jahre, die Menschen sehen nicht die Tugend, nur von Metzeleien wird gehört. Fürsten und Seitengeschlechter fügen zusammen das Unglück des Anmassens und Entreissens, Knochen und Fleisch erleiden die Strafe des Aufhängens des Hauptes, der Ausrottung, die Könige erfahren das Elend der Einkerkering und Umschliessung, die Königinnen und Vorstehenden haben den Schmerz der Trennung und des Zerreissens. Betrachtet man nach der Reihe das Unglück der Reiche und Häuser der früheren Zeitalter, die Unordnungen der nächsten Verwandten,